

**Praxisbeispiel**  
**Kopieren ist ausdrücklich erwünscht!**

**KlimaPakt**  
Meine Gemeinde engagiert sich

# Gartenbau im urbanen Raum

## in Differdingen

**Klimapakt Punkte:**

1.3.2 Innovative städtische und ländliche Entwicklung / 5.2.4 Beschaffungswesen / 6.1.2 Vorbildwirkung, Corporate Identity / 6.3.3 Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung / 6.3.4 Forst- und Landwirtschaft / 6.4.2 Konsument(inn)en; Mieter(innen), Hausbesitzer(innen) / 6.4.3 Schulen und Kindergärten / 6.5.3 Finanzielle Förderung



**Projekt der Gemeinde Differdingen**  
Gilles Wagener, Service Ecologique  
Tel: (+352) 58 77 1 - 1252  
E-Mail: gilles.wagener@differdange.lu

 **Ville de**  
**Differdange**

**Publiziert durch die**  
Ëmweltberodung Lëtzebuerg asbl  
Kontakt: info@ebl.lu / www.ebl.lu

  
**Ebl** Ëmweltberodung  
Lëtzebuerg a.s.b.l.

*November 2018*

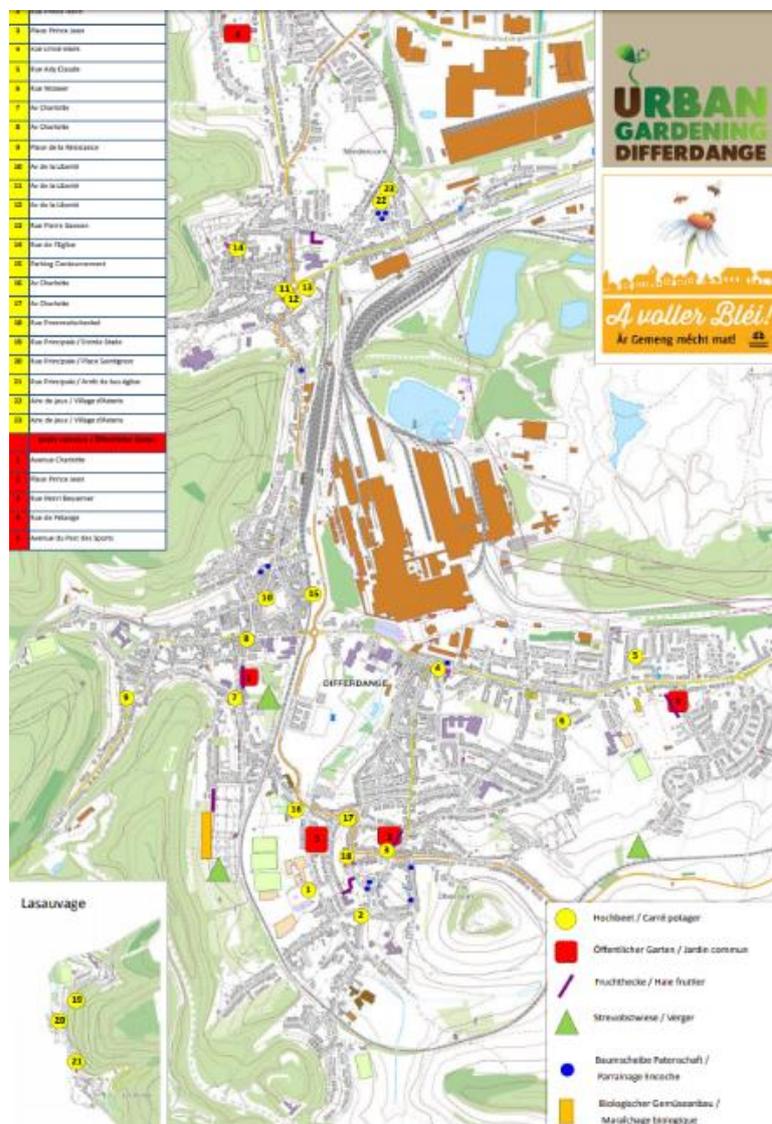
## Anfang des Projektes: 2012

### Kurzbeschreibung:

Seit 2012 hat sich die Gemeinde Differdingen zum Ziel gesetzt, den Gartenbau im urbanen Raum zu fördern. Attraktiv bepflanzte Hochbeete aus Holz, gemeinsam genutzte, zentralgelegene Gartenanlagen, Fruchtheckenstreifen und öffentliche Streuobstwiesen, mit Blumen bepflanzte Balkone und kreativ personalisierte Baumscheiben sollen dem städtischen Raum ein lebendiges Gesicht verleihen. Die abwechslungsreiche Bepflanzung von monotonen Asphalt-, Rasen- und Fassadenflächen hat jedoch nicht nur optische Vorteile. Der Gartenbau im urbanen Raum hat ebenfalls einen positiven Einfluss auf das Stadtklima, die Luftqualität, die Artenvielfalt und kann das Sozialleben (Austausch, Akzeptanz, Zusammenhalt, ...) in der Gemeinde fördern. Des Weiteren ist es eine sehr gute Möglichkeit die Einwohner über die Themen „Herkunft des Essens“ und „Lebensmittelverschwendung“ zu sensibilisieren und sie in die Gestaltung der Gemeinde einzubinden. Wer die Bürger mit einbindet und ihnen eine Verantwortung zu Teil kommen lässt, reduziert gleichzeitig das Risiko für Littering und Vandalismus in der Gemeinde.

Um so viele Bürger wie möglich zu erreichen, hat die Gemeinde Differdingen entschieden, das Thema „Urban Gardening“ sehr breitflächig anzugehen. So findet man heute in der Gemeinde: Hochbeete, Schulgärten, öffentliche Gärten, Baumscheiben-Patenschaften, Wildfruchtheckenstreifen, öffentliche Streuobstwiesen, Gartenbauanlagen und blühende Privatbalkone. Dieses vielfältige Angebot findet man in einem [PDF-Dokument auf einer Karte eingezeichnet](#). In diesem Dokument sind außerdem alle Pflanzen aufgelistet, welche man in den verschiedenen öffentlichen Gärten und Hochbeeten antreffen kann.

Für jedes einzelne dieser Projekte gilt eine allgemeine Regel: es dürfen keine Pestizide eingesetzt werden, um die Gesundheit der Nutzer nicht zu gefährden und den Boden, das Grundwasser und die Tiere und Insekten zu schützen.



## Öffentliche Gärten in der Gemeinde Differdingen:

---

Die Gemeinde Differdingen verfügt mittlerweile über 5 öffentliche Gärten, einer für jeden Ortsteil. Mit Ausnahme des Gemeinschaftsgartens „Piazza verde“, gehören die Grundstücke der Gemeinschaftsgärten der Gemeinde. Der Gemeinschaftsgarten „Piazza verde“ befindet sich auf dem Industriegebiet „1535°C - Creativity Hub“ und wurde 2015 von den Einwohnern des Stadtteils und den gebietsansässigen Unternehmen, mit Hilfe eines moderierten Workshops von Transition Minett und Socialmatter, gegründet.

Um die Standorte der öffentlichen Gärten festzulegen, wurde eine Begehung der brachliegenden gemeindeeigenen Grundstücke unternommen. Durch eine visuelle Probe des Bodens wurde die Eignung zum Gartenbau festgestellt. Der ökologische Dienst und der Gärtnerdienst der Gemeinde planten die Gärten. Die Anlegung und die jährliche Pflege erfolgen durch das Personal des CIGL-Differdange. Sie kümmern sich ebenfalls um das Bepflanzen des Gartens mit Pflanzen aus den gemeindeansässigen Gärtnerbetrieben (Werdung Differdange Gärtnerbetrieb & Sabrina Zumbo Differdange (Bio Gärtner)). Baumstämme vom lokalen Förster wurden für die Abtrennung genutzt und der Boden stammt vom Gemeindegewerkschaftsverband Minettkompost.

Was bei der Planung auf keinen Fall fehlen sollte, ist ein Wasseranschluss, damit man die Obst- und Gemüsepflanzen regelmäßig bewässern kann.

Auch die Einwohner dürfen sich an der Gartenarbeit beteiligen, schließlich sind sie es, die später von der Ernte profitieren dürfen. Denn die reifen Früchte und das Gemüse aus den öffentlichen Gärten können kostenlos und ohne Einschreibungspflicht von allen Einwohnern geerntet werden. Den Einwohnern wird kein Gartenmaterial zur Verfügung gestellt, da die Pflege regelmäßig vom CIGL übernommen wird. Wie viele Einwohner sich in der Gartenarbeit beteiligen, ist nicht gewusst. Das Gemüse wird trotz öffentlichen Aufrufen über die Internetseite und die Facebook-Seite der Gemeinde und Hinweisschildern nicht viel gepflückt. Auf das scheinbar mangelnde Interesse reagiert die Gemeinde mit einer leichten Umänderung in der Bepflanzung. So sollen in Zukunft eher Stauden (beispielsweise Rhabarber) auf den Flächen eingesetzt werden. Diese sind wesentlich einfacher im Unterhalt und kommen jedes Jahr wieder, sodass Zeit- und Kostenaufwand reduziert werden kann.

Positiver Punkt: die Gartenanlagen werden im Vergleich zu den klassischen Blumenanlagen von den Bürgern und Besuchern mehr respektiert. Es kommt wesentlich seltener zu Vandalismus und auch das Aufkommen von Hundehaufen ist wesentlich geringer.

### Schlüsseldaten öffentliche Gärten:

- Fläche der öffentlichen Gärten: +/- 70 m<sup>2</sup> / Garten
- Planungskosten: keine Angaben
- Umsetzungskosten: keine Angaben
- Instandhaltungskosten: +/- 10 € / m<sup>2</sup> / Jahr inkl. Pflanzen



## Hochbeete in der Gemeinde Differdingen:

23 Hochbeete hat die Gemeinde Differdingen bisweilen durch die 4 Ortschaften verteilt, entlang viel begangener (Schul-) Wege aufgestellt. Bezüglich der Standortwahl kamen mit der Zeit zum Teil auch Vorschläge der Bürger, welche bei der Planung berücksichtigt werden konnten. Der Straßenverkehr durfte durch die Beete natürlich nicht behindert werden.

Die Hochbeete wurden vom CIGL-Differdange aus Eichenholz mit FSC Label und Stämmen vom Förster gebaut und mit Boden vom Minettkompost befüllt. Die Mitarbeiter des CIGL sind für die Bepflanzung (mit Pflanzen aus den gemeindeansässigen Gärtnerbetrieben) und die Pflege zuständig. Die Gemeinde zahlt für die Pflanzen.

In den Hochbeeten finden die Einwohner Kräuter (Pfefferminze, Petersilie, Rosmarin, Salbei, Thymian, Lorbeer, Liebstöckel, Lavendel, Oregano...), kleines Gemüse (Schnittlauch, Salat, Strauchtomaten, Radieschen, Ampfer, Paprika, Knollenfenchel, Aubergine...) und einige Blumen und Stauden. Die Früchte können von den Einwohnern kostenlos und ohne Anmeldung spontan geerntet werden.

Ein PDF-Dokument, welches auf der Internetseite der Gemeinde zu finden ist, weist auf einer Karte auf, wo sich die Hochbeete befinden und mit welchen Pflanzen diese bepflanzt wurden. Vorschläge der Bürger bezüglich der Pflanzenauswahl werden berücksichtigt.

Auf der Internetseite finden die Nutzer ebenfalls eine kleine Beschreibung der Pflanzen mit Bild, damit sie diese leichter erkennen und wissen, wie sie diese in der Küche nutzen können.

In der Gemeinde Differdingen ist das Hochbeete-Projekt ein voller Erfolg.

### Die Pflanzen

Ägyptische Minze



Die Ägyptische Minze ist eine echte Pfefferminze, die ihr volles Aroma als Teeminze entfaltet. Das erfrischende Aroma dieser leckeren Teeminze ist auch gut im Taboulé zu verwenden. Dieses aus dem Libanon stammende Gericht ist für heiße Sommerabende genau die richtige Mahlzeit.

Ananasminze

Berg-Bohnenkraut

Currykraut

### Schlüsseldaten Hochbeete:

- Kosten (Bau und Installation): 0 – 500 € / Hochbeet
- Instandhaltungskosten: keine Angabe



## Schulgarten in der Gemeinde Differdingen:

---

Die Grundschule in Differdingen verfügte einst über einen Schulgarten. Zusammen mit dem ökologischen Dienst der Gemeinde und der Maison Relais Differdingen wurde ein Plan erarbeitet, um diesen wieder aufleben zu lassen. Das Gartenmaterial wurde von der Gemeinde gestellt und der Schulgarten wird in Zusammenarbeit mit dem CTF betrieben (Planung, Umsetzung, Pflege). Auch hier stammen die Pflanzen aus dem gemeindeansässigen Gärtnerbetrieb Werding Differdange. Welche Pflanzen gepflanzt werden, bestimmt die Schule. Die Gemeinde kommt für die Kosten auf.

Nach einigen Anlaufschwierigkeiten kann das Projekt jetzt als großes Erfolgsprojekt bezeichnet werden. Hier kommt es vor allem auf die Motivation und das Interesse des Lehrpersonals an. Dieses muss selber vom Projekt überzeugt sein und die Arbeit im Gemüsegarten mögen und schätzen lernen, damit das Projekt erfolgreich umgesetzt und durchgeführt werden kann.

### Schlüsseldaten Schulgarten:

- Fläche: +/- 240 m<sup>2</sup>
- Kosten (Bau und Installation): +/- 10.000 €
- Instandhaltungskosten für die Gemeinde: Sehr gering (lediglich Pflanzen und Bodenvorbereitungen)



## Baumscheiben-Patenschaften in der Gemeinde Differdingen:

---

Im Jahr 2014 hat die Gemeinde Differdingen das Projekt „Baumscheiben-Patenschaft“ ins Leben gerufen. Einwohner pachten kostenlos eine Baumscheibe vor ihrem Haus, welche sie mit Pflanzen, die ihnen von der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden, nach ihrem Geschmack bepflanzen dürfen. Sie übernehmen dadurch aber auch gleichzeitig die Verantwortung und die Pflege der Baumscheibe. Die Pflanzen stammen vom gemeindeansässigen Gärtnerbetrieb Werding Differdange und können von den Bürgern selber ausgesucht werden. Die Gemeinde übernimmt die Kosten.

In einem ersten Schritt hat die Gemeinde verschiedene Straßen auserwählt, welche am Projekt „Baumscheiben-Patenschaften“ teilnehmen konnten. Die Einwohner der ausgewählten Straßen wurden angeschrieben und gefragt, ob sie eine Patenschaft für eine Baumscheibe vor ihrem Haus übernehmen möchten. 11 Haushalte meldeten sich auf die erste Anfrage.

Nach dieser ersten Testphase dürfen nun alle Einwohner der Gemeinde teilnehmen und eine „Baumscheiben-Patenschaft“ übernehmen. Jedes Jahr wird durch eine Anzeige im gemeindeeigenen Magazin zum Mitmachen aufgerufen.

Aufgabe eines Baumscheiben-Paten ist es nicht nur, die Baumscheibe mit attraktiven Pflanzen zu schmücken, diese soll auch von Müll gesäubert und bei Trockenheit und Hitze bewässert werden. Stock- und Stammaustriebe können entfernt werden. Man kann auch Bürgerinnen und Bürger ansprechen, wenn diese die Baumscheibe unerwünschterweise als „Hundeklo“ oder zum Abstellen von Fahrrädern oder Autos benutzen. Die Rechte und Pflichten der Baumscheiben-Patenschaft werden in einem „Pacht-Vertrag“ mit der Gemeinde festgelegt. Diesen finden Sie im Anhang von diesem Dokument.

Ziel der Gemeinde ist es einerseits, den Bürgern die Möglichkeit zu geben den Raum vor Ihrem Haus mit zu gestalten und sich so in das Gemeindeleben mit einzubinden, andererseits soll über diesen Weg aber auch über die Bedürfnisse von Stadtbäumen informiert werden. Die Bürger erfahren hier hautnah, wie schwierig es ist, sich um einen einzigen dieser Bäume ausreichend zu kümmern. Außerdem ist dies eine Möglichkeit, Vandalismus vorzubeugen und Bürger bei Schäden mit in die Rechenschaft zu ziehen.

Leider blieb die Initiative bislang ohne großen Erfolg. Bis jetzt wurden 20 Baumscheiben-Patenschaften geschlossen.

### Schlüsseldaten Baumscheiben-Patenschaft:

- Kosten für die Gemeinde (Pflanzen): +/- 20 € / Baumscheibe / Jahr



## Wildfruchthecken und Obstbäume in der Gemeinde Differdingen:

---

Bei Neupflanzungen und entlang von Spielplätzen setzt die Gemeinde Differdingen Fruchthecken an Stelle von klassischen Laubhecken ein. Im öffentlichen Park „Edmond Dune“, welcher erst im Jahr 2015 angelegt und eröffnet wurde, wurden Obstbäume angepflanzt (Apfelbäumen, Hauszweitschgen und Kirschen). Eine weitere Streuobstwiese « Bongert » liegt beim Friedhof in Differdingen. Nicht zu vergessen ist der « Kannerbongert» in Niederkorn, mit mehreren Hundert Obstbäumen. In dieser Streuobstwiese sind fast sämtliche Obstsorten vertreten.

Die Früchte der Hecken und Bäume können von den Einwohnern nach Belieben geerntet werden. Außerdem stellen diese eine wichtige Nahrungsquelle für Vögel, Kleintiere und Insekten dar und dienen somit der Artenvielfalt in der Gemeinde.

Die Hecken und Bäume stammen von Werding Gärtnerbetrieb & Wahl Pépinières und wurden vom Gärtnerdienst der Gemeinde eingepflanzt und unterhalten.

Das Feedback der Bürger ist positiv, sodass die Gemeinde auch weiterhin Fruchthecken und Obstbäume einsetzen wird.

### Schlüsseldaten Wildfruchthecken:

- Kosten für die Gemeinde: +/- 50 € / Meter Hecke



## Biologischer Gemüseanbau in der Gemeinde Differdingen:

---

Im Jahr 2012 hat die Gemeinde Differdingen beschlossen, den lokalen Gemüseanbau in der Gemeinde zu fördern. Der Gemeinde war es wichtig, dass das Gemüse nicht nur lokal produziert wird, es sollte ebenfalls nicht mit chemischem Dünger und Pestiziden in Kontakt kommen.

Der erste Schritt bestand darin ein geeignetes Grundstück zu finden (am Rande der Ortschaft Differdingen, direkt an die „Cité Jardinière“ angrenzend) und dieses zu erwerben. Dann suchte die Gemeinde nach einer Privatperson, welche bereit war das Grundstück zu pachten, um hier einen Gemüseanbau aufzubauen und zu betreiben.

Die gefundene Pächterin verpflichtet sich, das Gemüse ohne chemische Düngung und Pflanzenschutzmittel anzubauen und vor Ort an die lokale Bevölkerung zu verkaufen.

Seit 2014 pachtet Sabrina Zumbo das von der Gemeinde gekaufte Grundstück und gründete den Gemüsegartenbau „Les P'tits Choux“. Mit gelegentlicher Unterstützung von Studenten baut die Quereinsteigerin biologisches Gemüse (EU-Biolabel) an. Die Gemeinde hat das Gelände anfänglich bearbeitet, damit es zum Gartenbau genutzt werden konnte. Auch bei anderen Umbauarbeiten konnte Frau Zumbo auf die Gemeinde zählen. So legte die Gemeinde einen Schotterweg an und richtete mit der Hilfe vom SICONA einen natürlichen Zaun aus Heckengestrüpp auf. Dieser hat nicht nur eine Abtrennfunktion, sondern bietet Tieren einen Lebensraum und besteht aus natürlichem Material.

Die Anbaufläche ist mit den Jahren gewachsen, 2018 sind es schon 9 Ar. Da das Gelände im Hang liegt und eine Wasserdrainage unbedingt notwendig ist, gibt es bereits Pläne, einen Wassergraben zu ziehen und das Wasser in einem natürlichen Wasserauffangbecken aufzufangen. Dieses kann dann ebenfalls zum Bewässern der Pflanzen genutzt werden, ein weiterer Mangel, den es momentan noch zu beheben gilt. Außerdem soll, mit der Unterstützung des SICONA, an einer Stelle des Geländes, wo sich das Regenwasser momentan sowieso schon sammelt, ein natürlicher Teich angelegt werden. Dieser soll auch den Nützlingen (Insekten, welche nützlich für den Gartenbau sind) zugutekommen. Das Gelände, welches dieses Jahr dazugewonnen werden konnte, soll ebenfalls durch einen Zaun vor Wildschweinen geschützt werden.

Ein Gewächshaus und ein kleiner Materialschuppen aus Holz hat Frau Zumbo auf eigene Kosten aufbauen lassen.

Das Gemüse wird vorwiegend an die wenige Km entfernte Maison Relais der Gemeinde verkauft. Im Jahr 2015 konnten 930kg Gemüse und Kräuter sowie 280 Salatköpfe an die Kantine der Maison Relais geliefert werden. Auch die Hochbeete der Gemeinde werden mit Pflanzen aus diesem Gemüsegarten bei Bedarf aufgefüllt.

Privatpersonen können immer Donnerstagsmittags im Garten frisch geerntetes Gemüse kaufen. Frau Zumbo kündigt im Vorfeld auf ihrer Facebook-Seite an, welches Gemüse gerade erworben werden kann. Bestellungen im Vorfeld sind ebenfalls möglich. Nicht verkaufte Gemüse oder Kräuter verkauft Frau Zumbo zu reduzierten Preisen an lokale Supermärkte oder Restaurants.

Frau Zumbo vertreibt jedoch nicht nur Bio-Gemüse. Zu ihrem Konzept gehört ebenfalls, dem Konsumenten einen Bezug zum Essen und zu einer gesunden Lebensmittelproduktion zu geben. Hier setzt sie vor allem auf die Kindererziehung. So bietet sie 1-mal pro Woche Kurse für Kinder von Maison Relais aus der Region an. Die Kinder zwischen 6 und 16 Jahren dürfen hier mit anpacken und lernen, in drei bis vier Ateliers (im Zeitraum von 1,5 bis 3 Stunden), wie man Gemüse sät, pflegt oder erntet und was noch alles an Arbeit beim Gemüseanbau anfällt. Dieser Service ist außerdem eine willkommene Finanzierungsmöglichkeit für die Bio-Gemüsegärtnerin.

Die Gemeinde Differdingen ist sehr zufrieden mit dem Verlauf des Projektes und freut sich über das lokal produzierte, biologische und saisonale Gemüse.

### Schlüsseldaten Gemüsegarten:

- Fläche: +/- 8.870 m<sup>2</sup>
- Pacht-Miete: keine Angabe

Facebook-Seite „Les P'tits Choux“ <https://www.facebook.com/lesptitschouxbio/>

Internetseite „Les P'tits Choux“ <http://sabzumbo.wixsite.com/lesptitschoux>



## Kleingartenanlagen in der Gemeinde Differdingen:

---

Seit den 50er Jahren bestehen in der Gemeinde Differdingen Gartenanlagen, welche es den Bürgern ermöglichen, ihr Gemüse selber anzubauen. Heute zählt die Gemeinde vier Gartenanlagen, wobei drei davon (Oberkorn, Differdingen und Niederkorn) „Gaart an Heem“ Vereinen gehören. Als im Jahr 2011 eine vierte Gartenanlage, wegen Umbauarbeiten, umgesiedelt werden musste, stellte die Gemeinde dem betroffenen „Gaart an Heem“ Verein ein Gelände zur Verfügung, welches die Gemeinde zuvor erworben hatte. Die Gemeinde, als Eigentümer des Geländes, hat mit der Unterstützung der Umweltverwaltung das Gelände schonend so umgestaltet, dass es als Gartenanlage genutzt werden kann, ohne jedoch die bestehenden Naturelemente (wie beispielsweise Bäume, Hänge usw.) zu zerstören. Die Zufahrt zu den Gärten wurde mit einem wasserdurchlässigen Belag (Steine aus verschiedenen Größen) gestaltet, um eine Versiegelung der Fläche zu umgehen. Die Erde zwischen den Steinen, sowie die Kräuter, die sich an den weniger benutzten Wegrändern befinden, beleben den Boden, stabilisieren den Weg und lassen das Wasser besser ablaufen.

Die Gartenanlage „Um Jommel“ wird zum Nulltarif an „Gaart an Heem“ verpachtet, der die einzelnen Parzellen verwaltet. Anders als beim Gemeinschaftsgarten hat hier jeder Nutzer seine eigene Parzelle, welche er so planen und bepflanzen kann, wie er es sich vorstellt. Diese Gartenanlagen ermöglichen es den Einwohnern, welche nicht über einen privaten Garten verfügen, ihr Gemüse und Obst selber anzubauen und sich einen grünen Rückzugsort zu schaffen. Auf einer Fläche von 1,2 Hektar befinden sich 38 Parzellen mit einer Durchschnittsgröße von etwa 2,5 Ar. Vier Parzellen teilen sich jeweils einen kleinen Geräteschuppen. Diese wurden durch die Finanzierung der Gemeinde auf Wassersammelbecken erbaut. Über die Dächer der Schuppen kann so Regenwasser gesammelt werden, welches zur Bewässerung genutzt werden kann. Nur bei sehr trockenen Sommern muss die Gemeinde die Wasserreservoirs gelegentlich auffüllen. Größere Geräte werden auf einer gemeinschaftlich genutzten Parzelle in einem Schuppen von „Gaart an Heem“ gelagert und durch den Verein verwaltet.

Da die Gemeinde Grundstückbesitzer ist, konnte sie bei dieser Gartenanlage klare Vorlagen und Regeln im Pachtvertrag vorsehen. So dürfen die Nutzer bei der Gartenarbeit nicht auf Pestizide zurückgreifen (Pachtvertrag im Anhang). Nach einer kurzen Umgewöhnungszeit ist das Feedback der Nutzer positiv. Diese haben die natürlichen Strukturen um ihre Parzellen schätzen gelernt und der Trend hat sich sogar schon auf die anderen Gartenanlagen ausgeweitet. Die Gemeinde unterstützt die Mieter der Parzellen dahingehend, dass diese bei der Gemeinde kostenlos verschiedene Arten von einheimischen Hecken und (Obst)bäumen bestellen können, um diese als natürliche Abgrenzung der Parzellen zu nutzen.

### **Schlüsseldaten Gartenanlage „Um Jommel“:**

- Fläche der Anlage: +/- 1,2 Hektar
- Anzahl der Parzellen: 38
- Fläche einer Parzelle: +/- 2,5 Ar



# Pflanzen für den Privatgarten (-balkon) der Bürger

## in der Gemeinde Differdingen:

---

Seit dem Jahr 2007 stellt die Gemeinde Differdingen ihren Bürgern verschiedene Arten von einheimischen Hecken und (Obst-) Bäumen, sowie Stauden und Blumen (seit 2017 Kampagne «Balcons fleuris») kostenlos zur Verfügung.

Bei der **Aktion „Obstbaum“** hat jeder Haushalt Anrecht auf:

- Einen Obstbaum (Pflaume, Pfirsich, Mirabelle, Aprikose, Kirche, Apfel, Birne, Quitte) oder
- Eine Hecke (1 Haselnuss, 1 Himbeere, 1 Heidelbeere, 1 Rose, 6 Meter Feldahorn oder Buche) oder
- Vier Kletterpflanzen (Wilder Wein, Efeu) oder
- Einen einheimischen Baum (Birke, Ahorn, ...)

Zusätzlich kann eine kleine Tüte mit Blumensamen für eine Fläche von 1m<sup>2</sup> kostenlos bestellt werden.

Diese Pflanzen können im eigenen Garten, im Vorgarten oder auf dem Balkon genutzt werden und sollen so die Gemeinde verschönern, den Bürgern Lust auf mehr Natur machen und die Biodiversität in der Gemeinde steigern.

Die Bürger haben im Monat Oktober die Möglichkeit die gewünschten Pflanzen beim ökologischen Dienst der Gemeinde zu bestellen (über Telefon oder per Bestellformular über die Internetseite). Die Bestellungen können im November von den Bürgern beim Gartendienst der Gemeinde abgeholt werden. Um die Bepflanzung richtig auszuführen, bekommt der Bürger, bei der Abholung der Pflanzen, ein Erklärungsdokument ausgehändigt.

Insgesamt werden ungefähr 30 verschiedene Pflanzen seitens der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Ein erfolgreiches Projekt, wie sich herausstellt. Jedes Jahr werden etwa 120 Bäume, 400 Sträucher und 50 Kletterpflanzen bei der Obstbaumaktion bestellt. Seit Beginn dieser Aktion wurden bis 2016 schon 1.237 Bäume, 798 Sträucher, 493 Kletterpflanzen und 1.244 Meter Hecken in den privaten Gärten der Einwohner gepflanzt. Die Pflanzen stammen aus der Pépinières Wahl. Für diese Aktion zahlt die Gemeinde ca. 5.000 Euro im Jahr.

Bei der **Aktion „Balcons fleuris“** haben die Bürger im Monat Mai die Möglichkeit, einen Blumenkasten beim ökologischen Dienst der Gemeinde zu bestellen (über Telefon oder per Bestellformular über die Internetseite). Die Bestellungen können im Anschluss (Juni/Juli) beim Gärtnerbetrieb Werding in Differdingen abgeholt werden. Jedes Jahr werden etwa 500 Blumenkästen bei der Aktion „Balcons fleuris“ von den Bürgern bestellt. Die Kosten für die Gemeinde liegen bei ca. 7.000 Euro pro Jahr.

Die Menge der bestellten Pflanzen pro Haushalt ist zwar begrenzt, jeder Haushalt kann jedoch jedes Jahr wieder aufs Neue mitmachen. Zum Start jeder Bestellsaison kündigt die Gemeinde die Aktionen in ihrem Gemeindeblatt „Diffmag“, auf ihrer Internetseite und über die Facebook-Seite der Gemeinde an.

Die Gemeinde ist sehr zufrieden mit dem Projekt, denn wie die Zahlen belegen, ist die Nachfrage bei den Einwohnern groß und die Aktion kommt sehr gut an.

## Quellen:

Gemeinde Differdingen – Urban Gardening:

<http://www.differdange.lu/residents/proteger-lenvironnement/urban-gardening/>

<https://www.differdange.lu/residents/proteger-lenvironnement/arbres-fruitiers/>

Gemeinde Differdingen – Diffmag °10 2017:

[https://issuu.com/villededifferdange/docs/diffmag\\_10-2017\\_web](https://issuu.com/villededifferdange/docs/diffmag_10-2017_web)

Gemeinde Differdingen – Umweltkalenner 2015:

<https://www.differdange.lu/files/4914/2493/5578/emweltkalenner2015.pdf>

Sammlung von Gemeinschaftsgärt in Luxemburg:

<http://www.eisegaart.cell.lu>

Mouvement Ecologique – Projekt Bio-Gemüsegarten in Differdingen (Bilder)

<http://www.gemengewalen.lu/de/documentcenter/bio-gemuesegarten-in-differdingen/>

Mouvement Ecologique – Projekt „Cités jardinières” in Differdingen (Bilder)

<http://www.gemengewalen.lu/de/documentcenter/cites-jardinieres-in-differdingen/>

## Anhang 1:

### **URBAN GARDENING**

#### **Règlement de parrainage d'un îlot de verdure**

##### **Art.1. Durée du parrainage**

La durée du parrainage s'étend sur une période d'un an. Elle est tacitement reconductible d'année en année.

##### **Art.2. Résiliation**

Elle peut être résiliée par l'administration communale (délégué du bourgmestre) pour les raisons suivantes :

- Manquement au règlement de parrainage
- Délaissement de l'îlot de verdure
- Utilisation de pesticides

La convention peut être résiliée par le parrain à tout moment par écrit.

##### **Art.3. Construction**

Aucune construction ni grillage dans l'îlot n'est accepté sans autorisation écrite de la commune.

##### **Art.4. Visibilité et sécurité**

La plantation ne doit pas obstruer la visibilité des passages piétons, carrefours, sortie garage, voies de circulation. La sécurité a priorité sur le choix des plantes.

##### **Art.5 Protection des arbres**

La plantation déjà sur place tel que arbres, haies doit être conservé et entretenu. Il faut veiller à ne pas endommager les racines.

##### **Art.6 Choix des plantes**

Le choix des plantes est à déterminer avec le service jardinage de la Ville. Vous recevez une liste de plantes parmi lesquelles vous pouvez choisir. En cas où vous voulez planter une sorte qui ne se trouve pas sur la liste, vous devez d'abord le signaler à notre Service jardinage.

##### **Art.7 Amendement**

Les amendements des plantes doivent être évités ou réduits à un minimum. Ils sont à organiser en étroite collaboration avec le service jardinage.

##### **Art.8. Droit de superficie**

Le parrainage ne constitue pas une location. En aucun cas le parrain n'a ou aura un droit quelconque sur la parcelle.

Differdange, le \_\_\_\_\_ 2017

Signature Parrain : \_\_\_\_\_



Signature représentant Ville de Differdange : \_\_\_\_\_

## Anhang 2:

### **Règlement relatif à la gestion des Cités jardinières du Coin de Terre et du Foyer de Oberkorn**

- Art.1 : Les parcelles jardinières sont à la disposition des membres du CTF Oberkorn, si possible habitants de la Commune de Differdange.
- Art 2 : La période de contrat de louage est fixée à 1 année, début 1<sup>er</sup> mars. Sauf résiliation du présent contrat de la part du locataire ou du Comité, le contrat se prolonge pour l'année suivante.
- Art 3 : La cité jardinière JOMMEL comprendra 9 unités avec 4 parcelles, une baraque commune pour 4 parcelles, une parcelle commune avec bancs et table, un ou 2 tas de compost commun. La Cité sera clôturée entièrement, une haie sera plantée.
- Art 4 : Les locataires des parcelles s'engagent formellement :
- à cultiver eux-mêmes leur parcelle en totalité, de la gérer en respectant la nature, de la préserver des mauvaises herbes, les cultures ne devront en aucun cas gêner les parcelles voisines.
  - à nettoyer jusqu'à mi-chemin les sentiers communs et les allées communes. Il est interdit de se servir de produits désherbants chimiques
  - à aménager leur compost de façon qu'il ne gêne pas les voisins et qu'il n'attire pas les nuisibles
- Art 5 : **Il est strictement interdit**
- d'aménager les sentiers avec du ciment, béton, plastique
  - de laisser courir librement les chiens dans l'enceinte de la cité jardinière
  - d'élever des animaux, de n'importe quelle race.
  - d'encombrer les chemins communs
  - de déposer des déchets non organiques dans la parcelle : verre, plastique, papier, styropore, sachets de semences vides, capsules de bière etc.. tout sera amené à la maison dans la poubelle privée
  - de clôturer la parcelle. Pour délimiter la parcelle vis-à-vis du voisin, il est permis de mettre des planches ou de planter des haies.
  - de céder la parcelle à une tierce personne sans l'accord du Comité.
  - il est interdit d'arroser la parcelle à l'aide d'une motopompe, seuls les arrosoirs sont permis.
  - de construire une baraque personnelle, d'élever une serre en verre ou en plastique
  - les chemins entre les parcelles seront de préférence ensemencés et entretenus et tondus par les 2 locataires adjacents.
- Art 6 : Le Comité recommande de semer et planter divers légumes et fleurs. C'est la diversité qui fait un bon jardin, sain et intéressant.
- Art 7 : il est permis d'installer un banc et/ou chaise dans sa parcelle.
- Art 8 : **Baraques communes** : Chaque locataire disposera d'un quart de baraque pour ses

outils, vêtements de rechange, arrosoir, brouette...l'eau de pluie sera commune et les locataires devront s'en servir dans le respect du voisin. 1/4 de baraque mesurera 1,50 sur 1,50 mètres.

- Art 9 : les voitures devront rester à l'extérieur de la cité jardinière. Vélos, petites motos peuvent entrer.
- Art 10 : Il est interdit de faire de grands feux sur la parcelle, les restes de choux, maïs, haricots, petits pois, topinambours, toutes les plantes qui font de gros restes de verdure, seront déposés sur la place de décharge commune et seront enlevés par les soins de la Commune.
- Art 11 : **Les locataires s'engagent à respecter ce règlement.**
- Art 12. Les contrevenants au présent règlement seront dans une première phase réprimandés et devront tout de suite remédier , dans une deuxième phase le comité pourra décider de résilier le contrat et de prononcer l'exclusion .
- Art 13 : les biotopes actuellement présents sur le site seront protégés, et les locataires s'engagent à les respecter et à éventuellement, à la demande du Comité, d'aider à les entretenir dans un travail commun :(taillage)
- Art 14. Chaque locataire, détenteur d'une carte de membre du CTF Oberkorn, signera un contrat et signera le présent règlement.
- Art 14 : Le contrôle des installations et le respect des règlements incombe au Comité. Le Comité pourra désigner un locataire comme responsable.
- Art 15. Les machines bruyantes : motocultrice, tondeuse, débroussailleuse , radio, groupe électrique, sont interdites les dimanches et les jours de fête, et après 20 heures.
- Art 16. Le Comité du CTF Oberkorn décline toute responsabilité en cas de vol ou de détérioration dans les parcelles ou baraques.

\*\*\*\*\*

### **Jardiner doit être un plaisir**

plaisir d' être dans la nature  
plaisir de cultiver soi-même de bons légumes  
plaisir d'être avec des gens qui ont les mêmes idées

### **Respectez cette nature**

### **Respectez les gens autour de vous**

Ce règlement a été fait en mars 2010 à Oberkorn